

Stolper Post.

Verantwortlicher Redakteur für den politischen und nichtpolitischen Teil:
Max Feige in Stolp.

30. Jahrgang.
Fernsprecher Nr. 18.

Verantwortlich für den Inseratenteil: Franz Doherr in Stolp.
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp

Die „Stolper Post“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach einem Sonn- und Feiertage. Die Ausgabe der Zeitung erfolgt am vorhergehenden Abend 6 Uhr.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 30 Pfg., mit Botenlohn 60 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 65 Pfg. Ferner mit „Inseriertem Unterhaltungsblatt“ 60 Pfg. mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 M 5 Pfg.

Einrückungspreis für die 6gespaltene Korpuszelle oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg. für Auswärtige 15 Pfg. — Reklame für die 3gespaltene Korpuszelle oder deren Raum 30 Pfg.

Politische Uebersicht.

Stolp, den 3. September 1906.

Der Diensttritt des Prinzen Oskar bei dem 1. Garde-Regiment in Potsdam vollzog sich am Freitag in Gegenwart des kaiserlichen Vaters und zahlreicher Fürstlichkeiten, darunter Großfürst Wladimir von Rußland, Erzherzog Josef von Oesterreich und der Vetter des Königs von Italien, in feierlicher Weise. Prinz Oskar trat an die gekentete Fahne heran und leistete den Fahneneid. Hierauf hielt der Kaiser eine Ansprache, die von Pflichtgefühl, Kameradschaft und Treue handelte und in der er auf die ruhmreiche Vergangenheit des Regiments erinnerte. Dann richtete er mit den Worten: „Nun gehe hin und tue Deinen Dienst“ seinem Sohne die Hand. Bei dem Parade-marsch des Regiments war Prinz Oskar bereits in die Reibkompagnie eingetreten. Die Kaiserin und die Kronprinzessin wohnten der Feyer vom Schloßballon aus bei.

Während des Kaiserbesuchs wird die Breslauer Schutzmannschaft um 3 Wachtmeister und 45 Schutzleute aus Berlin, je einen Wachtmeister und 15 Schutzleute aus Posen und Stettin und um 20 Gendarmen verstärkt werden.

Das preussische Staatsministerium hielt am Freitag unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Fürsten von Billow laut einer amtlichen Mitteilung des „Reichsanzeigers“ die angekündigte und mit so großer Spannung erwartete Sitzung ab. Vorher hatte der Reichskanzler eine längere Besprechung mit dem stellvertretenden Kolonialdirektor Erbprinzen zu Hohenlohe-Langenburg. Der Landwirtschaftsminister von Boddiektel scheint der Meinung gewesen zu sein, daß die beabsichtigte Staatsministerialsitzung am Freitag noch nicht stattfinden würde. In diesem Sinne berichtete wenigstens ein ihm nahestehendes Berliner Blatt, das hinzuzufügte, die Minister würden sich am Freitag zu einer vertraulichen Besprechung zusammensetzen. Aus der amtlichen Mitteilung über die vorausgegangene Unterredung des Reichskanzlers mit dem Erbprinzen zu Hohenlohe darf man schließen, daß in der Sitzung des Staatsministeriums unter anderem die koloniale Frage und im Zusammenhang damit auch der „Fall Boddiektel“ erörtert worden ist.

Der Bundsrat wird trotz des früheren Beginns der Reichstagsitzungen seine Plenarversammlungen auch in diesem Jahre erst gegen Ende des laufenden Monats oder gar erst anfangs Oktober aufnehmen. Er kann sich diese Bequemlichkeit leisten, da mehrere Gesetzentwürfe für fertig vorliegen und dem Reichstage ohne weiteres beim Wiederzusammentritt unterbreitet werden können. Hierher gehören der Entwurf über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine, die Novelle zum Börsengesetz und der Entwurf über die Sicherung der Bauhandwerkerforderungen — Die Novelle zum Börsengesetz scheint also doch vorgelegt werden zu sollen, obwohl von konservativer Seite vielmals und aufs entschiedenste erklärt worden ist, daß weniger Grund zu einer Milderung als zu einer Verschärfung der Börsengesetzbestimmungen vorliege.

Der deutsche Handelstag hat dem Bundesrat nun-

mehr seine Vorschläge über das Ausverkaufswesen und über Verrat von Betriebsgeheimnissen zugehen lassen. Der Handelstag bezeichnet in seiner Eingabe, wie schon bekannt, den Ausverkauf als ein reelles und unentbehrliches Hilfsmittel des Handels, insbesondere des Kleinhandels und bittet den Bundesrat, von scharfen gesetzlichen Bestimmungen gegen das Ausverkaufswesen abzusehen. Ob die Vertreter der einzelstaatlichen Regierungen diesem Ansuchen Folge geben werden, erscheint indessen recht zweifelhaft. Ist doch die Zahl der Mitglieder des Handelstages selbst keine geringe, die z. B. die Nachschlebung von Waren bei Ausverkäufen verboten zu sehen wünschen. Die Vertreter des mittleren und des Kleinhandels erblicken aber in dem Verfahren der Nachschlebung eine ebenso schwere wie unreelle Konkurrenz und haben, da sie wahrhaftig nicht auf Kosten gebettet sind, ein Recht darauf, von der Regierung gehört zu werden. In Sachen des Verrats von Betriebsgeheimnissen wünscht die Eingabe des Handelstages auch den Versuch eines solchen Verrates strafbar zu machen.

Der schwedisch-dänische Flottenbesuch in Kiel ist am Freitag erfolgt. Das schwedische Geschwader besteht aus sieben Panzerschiffen, zwei Torpedokreuzern und zwei Torpedojägern, das dänische aus drei Küstenpanzerschiffen und zwei Torpedobooten. Mit den deutschen Schiffen wurde Salut ausgetauscht. Die fremden Kommandanten meldeten sich alsbald bei dem Großadmiral von Roeder und bei dem Admiral Prinzen Heinrich von Preußen. Zu Ehren der Offiziere und Mannschaften finden feierliche Veranstaltungen statt. Auch russische Schiffe sind angekommen.

Die Alldeutschen sind zu ihrer Tagung in Dresden zusammengetreten. Der Jahresbericht beklagt die „Isolierung“ des Reiches, ist auch mit dem Ausgang der Marokko-Konferenz nicht zufrieden und bedauert ferner, daß die Regierung mit der Flottenvorlage nicht weiter gegangen sei, umso mehr, als die Gelegenheit günstig war.

Zum Bischof von Regensburg wurde der bisherige Bischof von Eichstätt, von Mergel, an Stelle des verstorbenen Ignatius ernannt.

Der internationale Arbeitsmarkt, so lesen wir in der „Nordd. Allgem. Ztg.“, war schon seit sechs Jahren nicht mehr so günstig, wie im Juli 1906. Die Arbeitslosigkeit war nicht nur durchweg weit geringer als im Juli 1905, sondern sie ging auch von Juni auf Juli noch zurück, eine Erscheinung, die zu Beginn des zweiten Halbjahres sonst nie zu beobachten war.

Der Bierkrieg hat in Köln mit einem Siege der Wirte und Biertrinker gendigt. Der Schutzverband der Brauereien nimmt, nachdem mehrere von diesen ihren Austritt erklärt haben, von einer Preiserhöhung Abstand.

Zum Kapitel „Gestohlene und verkaufte Liebesgaben in Deutsch-Südwestafrika“ schreibt das Schutztruppen-Oberkommando berichtend: Die auf Grund einer Notiz des „Thür. Kur.“ erfolgte gerichtliche Vernehmung eines Reiters hat seinerzeit nicht den geringsten Anhalt für die Wahrheit der von dem Reiter erhobenen Anschuldigung ergeben. Der betreffende Reiter hat in überaus leichtfertiger Weise unkontrollierbare

Erzählungen eines anderen Reiters, dessen Namen er gar nicht angeben kann, weiter verbreitet und veröffentlicht. Wie neuerdings in dieser Richtung weitgehende Erhebungen ergeben haben, ist es aber nicht ausgeschlossen, daß ver einzelt Diebstähle an Liebesgaben durch die mit dem Transport beauftragten Frachtfahrer (Buren) vorgekommen sind.

Die neueste Verlustliste aus Deutsch-Südwestafrika zählt die Namen von drei Gefallenen (einem Leutnant und zwei Gefreiten) und neun verwundeten Unteroffizieren, Gefreiten und Reitern auf. Ferner ist ein Reiter am Tophus gestorben.

Zu der ungarischen Sensationsmeldung, der frühere österreichisch-ungarische Kriegsminister v. Krieghammer sei durch einen unglücklichen Schuß des Prinzen Georg von Bayern getötet worden, die von Münchener Seite sofort als unwahr mit dem Hinweis auf die zurückgewiesen werden konnte, daß Prinz Georg an der fröhlichen Jagd in Juhl überhaupt nicht teilgenommen habe, erzählt die „Tägl. Rundsch.“ noch, daß Herr von Krieghammer an Entkräftung gestorben sei.

Der internationale Handel wird in den ostasiatischen Gewässern noch immer durch treibende Seeminen ernstlich gefährdet. Da niemand weiß, wohin die gefährlichen Minen getrieben worden sind, so ist es bei der Größe des Ozeans auch gar nicht möglich, die furchtbaren Sprengstücke aufzufinden und unschädlich zu machen. Man muß daher auch noch fortgesetzt auf die Kunde von Unglücksfällen rechnen. Es ist daher durchaus notwendig, daß die Frage der Minenlegung in den der Schiffahrt zugänglichen Meeren auf der nächsten Haager Konferenz eingehend beraten und ein Verbot dieser gefährlichen Kampfweise erlassen wird. Leider ist es aber nur eine Erfahrungstatsache, daß solche in Friedenszeiten allgemein anerkannten Grundsätze in der Hitze des Krieges unbeachtet bleiben.

Rußland: Solopin bleibt bis auf weiteres russischer Ministerpräsident, das hat er gegenüber den jüngsten Gerüchten über seinen angeblichen Entschluß, demnächst aus dem Amte zu scheiden, selber erklärt. In dieser Tatsache liegt eine Gewähr dafür, daß trotz der Verlängerung des „verstärkten Schutzes“ auf ein volles Jahr, die Reformarbeit nicht ganz in den Hintergrund gedrängt werden wird. Ob die redlichen Bestrebungen des Ministerpräsidenten, durch eine Bauern- und arbeiterfreundliche Gesetzgebung die Gemüter zu beschwichtigen, von Erfolg gekrönt sein wird, bleibt allerdings noch abzuwarten. An Widerständen fehlt es auf der rechten Seite so wenig wie auf der linken. — Der Generalgouverneur von Moskau ordnete in einem Tagesbefehl an alle Polizeiorgane an, daß gegen jede verdächtige Person sofort mit der Waffe vorgegangen werden müsse, und daß Menschen-Ansammlungen unter keinen Umständen geduldet werden dürften. Die Eisenbahnstrecke von Moskau nach Petersburg, auf welcher Bomben und Minen entdeckt und stets rechtzeitig beseitigt wurden, wird von einem starken Militärkordon Tag und Nacht bewacht gehalten. Durch solche und ähnliche strenge Maßnahmen hofft man in Regierungskreisen, der Anarchie in Rußland bald Herr zu werden.

Forsthaus Buchenhagen.

Roman von L. Wagner.
35. Fortsetzung.

Nachdruck verbot n.

Irte sich Ella, oder lag wirklich ein so unwilliges Verstehen in der Frage des jungen Mannes? Eine jähe Wöte stieg in ihrem Antlitz auf. Häßlich war bei ihrer Beschimpfung bis zum letzten Wortwechsel zugegen gewesen; er hatte ihre Verteidigung, ihre Drohung mitangehört und nun — nun wollte sie fort, ohne auch nur einen Schritt zu ihrer Rechtfertigung getan zu haben! Mühte er nicht um ihre Schuld glauben? Eine fieberhafte Unruhe erfaßte sie bei dieser Vorstellung.

„Der Onkel fand meine Abreise notwendig!“ versetzte sie endlich nach längerem Schweigen, währenddem sie bei dem unsicheren Blickschein, der aus der Haustür zu ihnen drang, in den Zügen des jungen Mannes, wiewohl vergeblich, zu lesen versuchte.

Ihre Entgegnung schien Häßlich's Beifall zu finden, indem er die Arme über der Brust kreuzte, und einigemal zustimmend das Haupt bewegend, sagte er:

„Ich werde Ihnen Nachricht geben — doch wohin darf ich meine Briefe senden?“

Ella neigte ratlos das lockige Haupt. — Würde die alte, böse Generalin den Briefwechsel mit einem ihr gänzlich fremden, noch dazu jungen Mann gestatten, würde ihr ganzes Tun und Treiben nicht möglicherweise unter des strengeren Jakob Ehrlich Aufsicht gestellt sein? Böllig entmutigt rief sie:

„Ins Kloster, zu der despotischen Generalin, deren strenger Diener mich ängstlich bewachen wird — ich behalte sicher keinen Ihrer Briefe!“

„Kloster?“ wiederholte Häßlich mit Verwunderung, indem er schnell den Kopf hob. „Welches Kloster? Wo liegt es? Wissen Sie es, Krause?“

Der Angeredete nickte gravitatisch. „Sind'r grad zwei Meilen von hier aus gerechnet, hart am Seebach gegenüber Altes, noch strammes und feststehendes Mauerwerk! Ein prächtlich hohe Ringmauer ums ganze Komplex! Rundum dicker, dichter Gehölz, urwäldlich.“

Herr Oberförster ersah neulich zu mir gesagt: „Kap-Wald, das,“ sagt er. — Wie's Kloster ist eingezogen, ist allens küniglich geworden, allens Wird denn auch woll

mit nächstem herankommen zum Abholzen! Schade — schade, kap'tales Holz! Na, aber ausgiebig wird's sein!“

Während der Alte sich so seinem Lieblingssthemata hingab, wobei er eifrig Stahl und Feuerstein in Bewegung setzte, um die kurze, vom Munde herabhängende Pfeife zu entzünden, neigte sich Häßlich zu dem verwundert aufstehenden Mädchen.

„Ich werde versuchen, mich mit Ihnen in Verbindung zu setzen. Die strenge Dame kann wohl meinen Briefen, nicht aber den Klängen meiner Geige den Eingang wehren. Die Edne sollen aller Spionage zum Trotz mit hellem Sang über die hohe Ringmauer steigen, welche das alte Kloster vom Walde scheidet. Und nun leben Sie wohl — keine trüben Vorstellungen, keine ängstlichen Besorgnisse um Clair — ich bringe unter allen Umständen Nachricht!“

Ella schmiegte sich nach einem dankbaren Druck der kleinen Hand in die weichen Kissen des Wagens, zu dem Häßlich sie geführt hatte, der nun den Kutschenschlag leise zudrückte.

Die tiefe Dunkelheit gestattete Ella keinen Blick in den Wald, auf dessen ebenem Boden die von ihrem Venker zum schnellsten Trab angespornten Rosse jetzt ihre Bürde hastig mit sich forttrifften. Mit welcher ungeteilter Freude würde Ella sich jetzt der Gewißheit, daß Clair ihr erhalten sei, hingeben haben, hätte nicht des alten Försters Erklärung eine seltsame Vangigkeit und Vellemmung in ihrer Brust zurückgelassen. Seine Mitteilung hob ja jeden Zweifel auf! Sie sah sich wieder, auf der hohen, breiten Mauer sitzend, in den wüsten, einsamen Gar'en schauen. . . .

Unwillkürlich schrak sie auf, als ein tief herabhängendes Gezweig die Kutschwand streifte und ein dumpfes, näherkommendes Brausen ein in der Nähe befindliches Wehr verriet. Jetzt rollte der Wagen donnernd über eine Brücke und wurde eine kleine Anhöhe hinaufgezogen — nun standen die Pferde schraubend und scharend. Ella warf einen eiligen Blick durch das Fenster — finsterner Wald umgab sie; in schattigen Umriffen stiegen hohe, düstere Mauern aus der Dunkelheit auf.

Aber plötzlich quoll ein breiter, glänzender Lichtstreif aus dem stillen Gebäude und fiel grell über den Weg; auf der Schwelle einer hohen Pforte erschien ein hochgewachsender Mann in militärischer Haltung.

„Hast Du das Fräulein mitgebracht, Johann?“

Der Fremde sagte es mit leiser, gedämpfter Stimme und kam dann auf die bejahende Antwort des Kutschers steif und langsam die von dem hellen Lichtglanz überflutete, breite Steintreppe herab. Mit jugendlicher Leichtigkeit sprang Ella aus dem Wagen, als er den Kutschenschlag geöffnet und, seinen respektvollen Gruß erwidern, eilte sie dem Scheine entgegen, der ihr einladend winkte. Aber geblendet von dem unerwarteten Anblick, der sich ihr bot, blieb sie im ersten Moment regungslos am Eingange stehen.

Eine weite, tiefe Halle dehnte sich vor ihr aus. Schwere, dunkelrote, reich mit Quasten und Goldspangen gefroste Sammetbehänge sanken zu dem kunstvollen, mit Mosak ausgelegten Fußboden nieder, hohe, breite, festgeschlossene Flügeltüren halb verbergend. Zweige zahlloser Blattgewächse und klüßende Rosenbäume, deren süßer Duft fast betäubend den weiten Raum durchzog, mächtige Blätter hoher Palmen ragten weit in das Gemach hinein, teilweise die matte Weiße der Wände bedeckend. Von dort her, blickten kalt und ernst lebensgroße, in Del gemalte Gestalten nieder, deren glänzende Umrahmung wie eitel Gold schimmerte im Scheine der Kerzen, mit denen die Halle verschwenderisch ausgestattet war.

Ueber diesem feenhaften Raum wölbte sich eine Decke, goldig schimmernd, hoch und überladen mit reichen Verzierungen von Stuck und Malerei. Die Arbeit mußte schon alt sein, das verriet die an manchen Stellen erblassten Farben, aber der, dessen Hand sie einst geschaffen, hatte ter Kunst hier ein Denkmal gesetzt. Staunend betrachtete Ella die lebenswarmen Figuren, die von dort zu ihr nieder schauten. Sah es nicht aus, als regten sie die Schwingen, als schwebten diese rosenstreuenden Gestalten, aus den anmutigen Verschlingungen des Tanzes sich loswindend, aus der Höhe zu ihr nieder?

„Fräulein werden in diesem Zimmer erwartet!“

Ella schreckte leicht auf aus ihrer Versunkenheit; sie blickte zur Seite, wo diese leise, dünne Stimme herschallte. Der alte Mann war ihr gefolgt; er stand neben ihr und legte eben die Hand auf den blitzenden Messingbrüder des hinter der Portiere sichtbaren Schlosses; dabei wandte er das unbedeckte, weißhaarige Haupt und sah zu ihr zurück. Aber als sie jetzt den Strohhut von den Locken nahm und das Kerzenlicht grell ihr Antlitz beleuchtete, zuckte die ma-

... d. m. b. n. Maße wie die Revolutionäre ihre Maßnahmen. So wurde gegen den Polizeichef von Samara, General Tschelkai, neuerdings ein Attentat verübt, bei dem der General jedoch unversehrt blieb. Als er auf einer Inspektionsreise in einem Bachhause ein Tüchlein und einen Revolver entdeckte und den Revolver in die Luft schickte, feuerten diese ihre Revolver ab, wobei eine Bombe explodierte. Eine Abzweigung der Infanterie zerstörte später das Dorf, in dem Handlungsgänge gab es auf beiden Seiten Tote und Verwundete. — In einem Torfe des Gouvernements Pensa ermordeten die Bauern den Landpolizeimeister, weil er ihren Dumaabordneten verhaftet hatte. Auch hier konnte erst durch das Eingreifen von Militär die Ruhe wiederhergestellt werden. — In Helsinki, der Hauptstadt Finnlands, wurden der Festungskommandant und sein Adjutant von unbekannt gebliebenen Revolutionären schwer verletzt. — In Warschau hält das Banditenwesen die Geschäftswelt in beständiger Angst. Es vergeht kein Tag, an dem nicht Läden und Passanten überfallen und von den Banditen ausgeplündert werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. September 1906.

— Die Herbstparade der Truppen der Berliner Garnison verlief bei herrlichem Wetter glänzend, die Parade wurde kommandiert von General Rüst. Der Kaiser, in der Uniform des ersten Infanterieregiments, war um 7 1/2 Uhr von dem Neuen Palais im Automobil eingetroffen und am Steuerrhaus zu Pferde gestiegen. Die Kaiserin traf im sechsweiligen Wagen auf dem Paradesfeld ein, mit ihr die Kronprinzessin von Griechenland, Prinzessin Viktoria Luise und die Kronprinzessin. Am Steuerrhaus versammelten sich auch die übrigen Fürstlichkeiten, u. a. Herzog Josef und der Herzog von Genua, sowie der englische Legationsminister Balgove. Der Kaiser nahm den Fronttrupp entgegen und schritt die Front ab, die Kaiserin und die übrigen Fürstlichkeiten folgten. Sodann begann zweimaliger Vorbeimarsch. Zum ersten führte der Kaiser das erste Garderegiment zu Fuß der Kaiserin vor. Nach der Kritik schickte sich gegen 11 Uhr der Kaiser an die Spitze des Regiments mit den Fahnen und Standarten und führte es unter dem Jubel der Bevölkerung in das Schloß zurück.

— Wie das „V. L.“ meldet, ist die Königin-Witwe Carola von Sachsen plötzlich erkrankt.

Stadt. Kreis. Provinz.

Stolp, den 3. September 1906.

— Amtliche Wetteransage für Dienstag: Schwache östliche Winde, vielfach heiter, trocken, Temperatur nicht erheblich geändert.

— Volkstümliche Sedanfeier. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, ging gestern die Feier des Sedanfestes auf dem Sportplatz Elysium vor sich und bewies der überaus starke Besuch, — wir greifen nicht zu hoch, wenn wir ihn auf 6—7000 Personen schätzen, — wie sehr die Veranstaltung einer solchen Feier anerkannt und mit wachsendem Interesse für die Turn- und Sportspiele gewürdigt wird. Nachdem der riesige Festzug, an dem sich außer den Ritzler, Turn- und Sportvereinen auch die Jungungen, der Eisenbahnverein und die Feuerwehrtätigen, vom Stepharplatz nach Passierung mehrerer Straßen auf dem Festplatz angelangt war, hielt der Vorsitzende des Ritzlervereins, Hauptmann a. D., Vordrucker Fleißbach von der sinnig geschwungenen Rednertribüne herab die Festrede, in der er in von Begeisterung getragenen Worten auf die Bedeutung des Tages und des Festes hinwies und mit einem jubelnd aufgenommenen Hoch auf unseren geliebten Kaiser schloß. Nachdem der gut klappende Paradezug der Ritzlervereine abgenommen war, begannen die Kampfspiele, in denen in heißem Ringen um die Siegespalme gekämpft wurde. Als Sieger konnten proklamiert werden im Stafettenlauf: Danziger Ballspiel- und Eislaufverein, dessen Mitglieder die 400 Mtr. lange Strecke in 49 1/2 Sek. durchliefen. Den 2. Preis errangen mit je 52 1/2 Sek. der Gymnastik-Klub und die Oberrealschüler. Es folgten dann mit 53 1/2 Sek. die Mannschaften des Turnvereins 1861, mit 53 3/4 Sek. der Seidauer-Klub, „Celeritas“ und mit je 54 1/2 Sek. der Stolper Fußballverein und der Turnverein „Jahn“.

Radrennen über 1000 Mtr.: Kurt Poggenau, Arthur Timm.

Dauerlauf über 1000 Mtr.: Erster mit 2 Min. 59 1/2 Sek. Wilhelm Schulz vom S. L. Klub „Celeritas“, Zweiter mit 2 Min. 59 1/2 Sek. Rumpelien-Danzig.

Radrennen über 2000 Mtr., Punktwertung. Erster Kurt Poggenau mit 13 Punkten, Zweiter Arthur Post mit 8 Punkten.

Hindernislaufen über 150 Mtr. mittelster Kategorie von 150 Mtr. hohen Hürden. Erster Hoffmann-Danzig 19 Sek., zweiter Reinschmidt-Stolp (A. B. 1861) 23 Sek.

Scherzhafter Hindernislauf über 100 Mtr. mit Durchkriechen von Tonnen und Unterkriechen von Rehen: Erster Glende (A. B. 1861) mit 36 1/2 Sek.

Dreikampf, bestehend in Schleuderballwerfen, Freiwurfsprung und Wettlauf über 100 Mtr.: Von den 18 Teilnehmern errang den 1. Preis mit 24 Punkten Wechsler-Danzig. 2. wurden mit je 19 1/2 Punkten Wilhelm Schulz vom S. L. Klub „Celeritas“ und Hoffmann-Danzig. Das beste Resultat im Springen erzielte Hoffmann-Danzig mit 15,95 Mtr., ebenso im Laufen mit 12. Sek., während Wechsler-Danzig mit 34,15 Mtr. den besten Wurf mit dem Schleuderball machte.

Fußballwettkampf. Den interessantesten Abschluß der Wettspiele bildete sodann ein 1 1/2 stündiger Fußballkampf zwischen der ersten Mannschaft des „Danziger Ballspiel- und Eislaufvereins“ und der ersten Mannschaft des „Stolper Fußballvereins“, aus dem nach heißem Ringen die Stolper mit 2:0 als Sieger hervorgingen, ein über alle

gere runzlige Hand mit hastiger Gederbe von dem Schloß zurück, und die weitgeöffneten Augen hefteten sich mit selbstsam erschrockenem, starrtem Ausdruck auf die lieblichen, aber in diesem Augenblick etwas gespannten Blicke.

Ella bemerkte es nicht; ihr Blick hing mit einer Mischung von Besorgnis und unruhiger Erwartung an jener Tür, die der Alte endlich leise öffnete. Doch unentschlossen blieb sie einige Minuten stehen, ehe sie weiter schritt. Ihr Auge an den blendenden Glanz der Halle gewöhnt, vermochte die hier herrschende Dämmerung nicht gleich zu durchdringen. Der Raum schien überdies menschenleer. Und wach eine merkwürdige Einrichtung tauchte allmählich aus dem Dunkel auf!

(Fortsetzung folgt.)

... Spannung dem Spiele folgenden Zuschauer gewürdigt wurde. Eine Schnitzjagd und ein Wettrennen der Jugend; in dem die Sieger die Reifen als Preise erhielten, trug viel zur Belebung des Ganzen bei. Nach dem Schluß der Wettspiele nahm Oberlehrer Dr. Preußner, der um die volkstümlichen Spiele in unserer Stadt hochverdiente Leiter und Veranstalter des schönen Festes die Bekräftigung der Sieger vor und schloß die Feier mit einem brausenden Hoch auf unser deutsches Vaterland, worauf das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ von der Festversammlung gesungen wurde. Nachdem inzwischen die Dunkelheit hereingebrochen, bezogen unter klingendem Spiel die Kriegervorrede die Wälder und bald lösten die Lagerfeuer zum dunkeln Nachthimmel empor, umlagert von dichten Scharen südländischer Krieger, die sich die Wälder, bestehend in Gebirgen mit Schweineohren nebst einem Glase Bier munden ließen. Ferner Kanonendonner verkündete jedoch bald, daß der erwartete Feind von Ritz aus einen Angriff auf das Lager unternehmen würde, und mit Hurra gingen ihm entgegen, um ihn durch ein gutgezieltes Schnellfeuer rasch in die Flucht zu treiben. Als dann gegen 10 Uhr die Feuer ertorbrannt waren, atmete wieder heimwärts und jeder nahm wohl das Empfinden mit, einen reichhaltigen und genussreichen Tag verleben zu haben.

— Ein jugendlicher Dieb. Mitte August dieses Jahres wurde einem Schreiber aus der Friedrichs-Anstalt eine Uhr nebst Kette entwendet. Nicht erst konnte der Dieb in der Person des 14jährigen Schülers R. ermittelt werden. Seine Mutter hatte die Uhr in seinem Besitz gesehen und sie ihm abgenommen. Der Knabe machte über den Ursprung der Uhr falsche Angaben, wurde aus Furcht vor Strafe flüchtig und lehrte erst nach mehreren Tagen zurück. Dann erst machte er wahre Angaben. Der Bestohlene ist wieder in den Besitz seines Eigentums gelangt.

— Belohnung. Der Bäckerlehrling Erich Matthes von hier hat am 1. v. M. den Bäckerlehrling Formella, der beim Baden in der Stolpe in die Gefahr des Ertrinkens geraten war, mit Hilfe des Bäckerlehrlings Pausebach zum Tode des Ertrinkens gerettet. Der Regierungspräsident von Köslin hat das schnelle, tatkräftige Eingreifen und die bewiesene Umsicht bei Ausführung dieses Rettungswerkes durch Bekanntmachung im Amtsblatte lobend anerkannt und dem Matthes auch eine Geldbelohnung gewährt.

— Unfall. Der Wondsägenschnelder V. von hier hatte in höchst leichtsinniger Weise versucht, einen Treibriemen, während die Maschine sich im Betriebe befand, auf die andere Seite und von dort auf die Scheibe zu legen. Hierbei wurde seine linke Hand von dem Treibriemen erfaßt und gequetscht.

— Körperverletzung. Der als gewalttätig bekannte Bäckergehilfe R. hat den mit ihm in einem Betriebe beschäftigten Lehrling am Halse gewürgt, mit einem Treibriemen geschlagen und schließlich mit dem Rest einer zerbrochenen Flasche an der rechten Hand zwei Wunden beigebracht.

— Durch Ueberfahren verunglückt ist am 1. d. Mts. ein Fleischergehilfe vom Bande, der sich in der Stadt betrunken hatte und ein Gelegenheitsfuhrwerk zur Heimfahrt benutzte. Auf der Reiter Chaussee fuhr er vom Wagen, wurde überfahren und erlitt eine Wunde am Hinterkopfe sowie Verletzungen am Rücken und an den Armen. Der Verunglückte mußte in das städtische Krankenhaus gebracht werden.

— Schlachthof. Vom 27. Aug. bis 1. Sept. wurden geschlachtet: 9 Bullen, 5 Ochsen, 30 Kühe, 40 Kälber, 114 Schafe, 219 Schweine, 1 Pferd. Von auswärts wurden zur Beschau vorgelegt: 20 Rinderviertel, 6 Kälber, 1 Schaf, — Ziegen, 2 ganze Schweine, — halbe Schweine.

— Der Durchschnittsmarktpreis betrug hieselbst im Monat August d. Js. für 100 Kgr. Roggen 14,32 M., Hafer 14,11 M., Getreide 13,81 M., Weizen 15,16 M., und Heu 4,80 M., ferner für 1 Kgr. Rindfleisch von der Keule 1,41 M., desgleichen Bauchfleisch 1,23 M., Schweinefleisch 1,46 M., Kalbfleisch 1,33 M., Hammelfleisch 1,48 M., inländischer geräucherter Speck 1,94 M., Schbutter 2,30 M., und 60 Stück Eier 3,46 M. Der Ueberschlag der in dem genannten Monat zu Markte gebrachten Mengen betrug 12750 Kgr. Roggen und 65000 Kgr. Hafer.

— Vom Kinderheim in Stolpmünde. Am letzten Augusttage sind die letzten Ferienkolonisten unserer Heilstätte von Stolpmünde heimgekehrt. Es war eine Lust, die Schar der 33 Kinder in geschlossenerem Zuge zu betrachten. Unter der Aufsicht der Schwester kamen die Mädchen mit Kränzen aus Heidekraut auf dem Haupt voran, hinterdrein die Knaben. Aber mehr als die Blumen erfreute den Beschauer das gedrückte Antlitz und die lachenden Augen, aus denen neue Kraft und Gesundheit sprach. Die Erfolge der Pflege und die Zunahme des Gewichtes sind auch in diesem Jahr durchaus befriedigend gewesen. Es sind die letzten Kinder, die diesmal aus dem alten Hause heimkehrten im wahren Sinne des Wortes. Mit diesem Monat geht das Haus am Kirchplatz in den Besitz des Seelotens Schwarz über. Im nächsten Sommer hofft der Vaterländische Frauenverein sein neues Heim zu beziehen. Schon jetzt beginnt für den Vorstand die stille Winterarbeit. Während das neue Kinderheim in Stolpmünde seiner Vollendung entgegen geht und im Laufe der nächsten Woche gerichtet werden soll, hat der Verein an die Ausrüstung seines neuen Hauses zu denken. Wieviel gehört dazu, um in Küche und Keller alles für so viele kleine Gäste einzurichten. Wieviel ist neu an Betten und Sachen zu beschaffen, um all die kommenden Pflöge gut unterzubringen und ihnen ein freundliches Heim zu bereiten. Es ist mit Freude zu begrüßen, daß auch weiteren Kreisen aus den Freunden der Kinderfürsorge Gelegenheit gegeben werden soll, an dieser Ausstattung des neuen Hauses sich mit irgend welchen kleinen oder größeren Gaben zu beteiligen. Damit aber auch bei einer größeren Zahl von Wohlthätern doch die Einheitlichkeit der Ausstattung gewahrt bleibt, hat der Vorstand den Bürgermeister Kirch gebeten und bevollmächtigt, seinerseits die Ausstattung des Heimes in den kommenden Wintermonaten in die Hand zu nehmen. Sicher finden sich auch unter den Lesern unserer Zeitung manche, die sich schon jetzt mit dem Gedanken der Mittheilung und Mitarbeit vertraut machen.

— Pommerischer Krüppelpflegerverein. Unter dem Vorsitz der Vorsitzenden Frau von G. v. Uden fand am 17. August d. Js. die ordentliche Mitgliederversammlung in Stettin statt. Der Schriftführer Landesrat Scheunemann leitete die Verhandlungen. Auf Antrag des Mitgliedes, Stadtrat Knust, welcher die Revision für das Jahr 1905 geprüft hatte, wurde dem Schatzmeister des Vereins, Kaufmann Roderich G. u. W. Entlastung erteilt. Das Vermögen des Vereins belief sich auf 31552,22 M. Aus dem Geschäftsbereiche, welchen die Versammlung entgegennahm, erschien wir, daß der Verein während des Jahres 1905 gute Erfolge in der Krüppelpflege aufzuweisen hatte, sowie auch, daß seine finanzielle Einnahme Fortschritte gemacht hat. Der Bericht wies einen Bestand von 18 Pflöglingen nach, die in der Anstalt Bethesda — Kögelstraße 25 — untergebracht werden. Aus den von Landesrat Scheunemann erstellten geschäftlichen Mitteln haben wir noch hervor, daß der Verein sich in der Lage sieht, weitere Pflöglinge zu seiner ermäßigten Pflege aufzunehmen und daß weitgehende Ermäßigungen namentlich in den Fällen gewährt werden sollen, wo Pflöglinge in möglichst früherem Alter — unter 10 Jahren — der Anstalt zugeführt werden. Besuche sind zu richten an den Schriftführer des Vereins Landesrat Scheunemann, Stettin, Louisenstraße 28.

— Abgangsprüfung am Königlichem Lehrer-Seminar. Bei der in den Tagen vom 21. bis 23. und vom 28. bis 30. August in Bütow stattgehabten Abgangsprüfung, welcher sich 24 Abiturienten unterzogen, haben sämtliche Teilnehmer die Befähigung zur Einstellung im Schulamte erlangt. Es sind folgende Namen: Dohnicht-Groß, Erdmann Sp. d., H. v. Gr. Jannow, Radolfs-Bieschen, Roglin-Buchwalde, Krause-Dietersdorf, Verm-Schöneberg, Maack-Gr. Spiegel, Masche-Wilow, Neumann-Grabau, Naddah-Busig, Naddah-Gr. Arien, Nubiowsky-Tretenwalde, Schulz-Wobesda, Schumacher-Narkshof, Soult-Garbow, Timm-Bilow, Umasch-Stennig, Vogel-Rügenwalde, Walter-Horst, Wenzel-Bilow.

Von der mündlichen Prüfung befreit wurden die Abiturienten Schulz und Schuhmacher.

— Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an dem Wege von Franzen nach Groß-Schladowitz liegt bei dem Postamt in Stolp aus.

— Verkauf. Wie mitgeteilt wird, ist die dem Rittergutsbesitzer von Kleist Klein-Dubberow gehörige Dampf-mahlmühle in Köslin an eine Gesellschaft, deren Namensgeber Herr Julius Joseph ist, für denselben Preis verkauft, den der Vorbesitzer zahlte.

— Die Jagd kann im September ausgelöst werden auf: männliches G. d. H., Rot- und Farnwild, Rebhuhn, Dachs, Rebhühner, schottische Moorhühner, Wachteln, wilde Enten, Schnepfen und andere Sumpfvögel, vom 16. an auf Droffeln (Kammetsbügel) und vom 30. an auf Fasanen.

— Manöver in der Ostsee. Die aktive Schiffsflotte wird, wie dem „G. S.“ gemeldet wird, in diesem Jahre keinen Besuch in der See von Danzig machen und überhaupt nicht im östlichen Teile der Ostsee manövrieren. Die Uebungen der Flotte vom 3. bis 5. September finden im Gegenteile nur im westlichen Teile der Ostsee statt.

— Ueber den Selbstmordversuch eines Schülers kommt aus Putbus eine Meldung. Darnach hat gestern nachmittag in der vierten Stunde der 13jährige Gymnasiast (Terzianer) Graf von Schwerin im Gecammener Walde bei Putbus sich mit einem Terzerol eine Kugel in die Brust gefügt. Das Motiv der Tat ist noch unbekannt. Der junge Lebensmüde wurde ins Stralsunder Krankenhaus gebracht, wo durch einen operativen Eingriff die Kugel entfernt wurde. Eine Gefahr für das Leben ist nicht vorhanden.

— Vor hundert Jahren. Bekanntlich legte der französische Kaiser nach dem Tilsiter Frieden und auch schon vorher dem preussischen Staate unerwünschte Kontributionen auf. Es liegen heute noch zahlenmäßige Angaben über die durch den unglücklichen Krieg während der Jahre 1806 bis 1808 den nach dem Tilsiter Frieden verbliebenen Einwohnern des preussischen Staates verursachten Lasten und Kriegsschäden vor. Diese betragen insgesamt 245 091 801 Taler, also mehr als 735 Millionen Mark. Auf die einzelnen Provinzen verteilte sich, wie die „Stett. N.“ berichten, diese ungeheure Summe folgendermaßen: Kurmark inkl. Berlin und die drei magdeburgischen Kreise 173 333 565 Mark, Ostpreußen 171 240 783 Mark, Schlesien 145 144 680 Mark, Westpreußen 102 959 703 Mark, Pommern 75 588 303 Mark, Neumark 36 756 711 Mark und Litauen 3) 251 658 Mark. Was speziell die Provinz Pommern betrifft, so hatte dieselbe an Kriegskontributionen und Vargeld-Kontributionen 15 303 288 Mark aufzubringen, wovon die Stettiner Kaufmannschaft allein 8 108 109 Mark zu leisten hatte. Die Leistungen und Lasten Pommerns betragen in den genannten Jahren ferner an Einquartierungskosten 20 462 349 Mark, an Expressungen und Pflöderung 11 751 657 Mark, für gelieferte Fourage 8 789 730 Mark, andere Lieferungen und Leistungen, Logarkosten pp. 5 968 242 Mark, für Brot, Fleisch, Gemüse, Hülsenfrüchte pp. 3 720 405 Mark, Vieh allerart 2 745 573 Mark, Getreide 2 127 535 Mark, Brand-, Gebäude- und Flurschäden 1 737 714 Mark, Tafel- pp. G. über für die französischen Offiziere 1 603 515, für Getränke 751 446 Mark und für Pferde 626 829 Mark.

Stolpmünde, 1. September. Die dem Geheimen Medizinalrat Dr. Banjelow-Stettin gehörige Villa ist für den Preis von 38 000 Mark in den Besitz von Rittergutsbesitzer von Ritzewitz-Berwitz übergegangen — Behrer Müller von hier erwarb für 17 600 Mark eine Villa des hiesigen Zimmermeisters Dr. Ahlert. — In nächster Zeit werden noch mehrere Verkaufsstellen in der Willenstraße von der Gemeinde zum Verkauf kommen.

Rügenwalde, 1. September. Zu dem Bericht über das in unserer Stadt gefeierte Provinzialfest des Pommerschen Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung ist nachzutragen, daß nicht nur von dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz am Tage nach dem Feste ein Segensgruß eingegangen ist, sondern auch aus dem Kabinett Sr. Majestät des Kaisers und Königs ein Telegramm folgenden Inhalts eingetroffen ist: Seine Majestät der Kaiser und Königin

ten der Hauptversammlung des Pommer'schen Gustav-Adolf-Vereins für den treuen Gruß und die freundlichen Segenswünsche zur Taufe Allerhöchster Jahres ersten Enkelsohnes herzich danken. Auf Allerhöchsten Befehl der Geheime Kammerkammer von Luccanus.

Stettin, 31. August. Der Verüber des Sittlichkeits-Attentats im Schnellzuge Berlin-Heringsdorf ist ermittelt worden. Wir berichteten vor kurzem, daß an dem Dienstwächter eines Berliner Rechtsanwalts am 10. August zwischen Duckerow und Pasewall in einem Abteil zweiter Klasse des Schnellzuges Berlin-Heringsdorf ein Sittlichkeits-Attentat verübt worden sei, und daß der Täter, der in Pasewall das Abteil verlassen hatte, nicht mehr auffindig gemacht werden konnte. Der Berliner Kriminalpolizei ist es jetzt gelungen, den Täter in der Person eines sehr reichen Berliner Fabrikanten zu ermitteln. Durch den Umstand, daß der Dienstherr des Mädchens, dem die Ermittlung der gesuchten Persönlichkeit während des Aufenthaltes in Angermünde noch gelungen war, dort infolge seiner diesbezüglichen Bemühungen zu spät an sein Coupee gelangte und daher auf dem Bahnhof zurückblieb, konnte der ermittelte Fabrikant, der sich eines falschen Namens bedient hatte, bei Ankunft in Berlin sofort verschwinden; indessen sind die in Berlin angestellten Ermittlungen von Erfolg gewesen, und ist nunmehr das Material der zuständigen Staatsanwaltschaft in Stettin zugegangen. In die Angelegenheit ist übrigens auch ein Eisenbahnschaffner verwickelt, der dem Berliner Fabrikanten als Wache ins Abteil beigegeben war und ihm gegen ein Trinkgeld Gelegenheit gegeben soll, zu verschwinden.

Stettin, 1. September. Vermist wird seit dem 26. August der Buchhalter Erich Buthe, welcher auf dem Eisenwerk „Kraft“ beschäftigt war. — Ferner wird seit dem 27. August der 27-jährige Knabe Hugo Vorchardt aus der Nemikerstraße 3 vermist.

Stettin, 1. September. Geschossen aufgefunden wurde vorgestern in der Testiner Forst bei Bölich der Speibauer Erich Wuhle vom Eisenwerk „Kraft“, der seit Sonntag abend vermist wurde. Mehrere Frauen fanden die Leiche beim Blaubeerenpflücken; die rechte Schläfe wies eine Schußwunde auf, während die Hand noch den Revolver umspannt hielt. Wie es heißt, soll unglückliche Liebe den 27 Jahre alten Mann in den Tod getriebene haben.

Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt Stolz i. Pom.
vom 1. April 1905 bis Ende März 1906.
(Ausgaben wie mitgeteilt.)
(Fortsetzung.)
Bauwesen.
Stadterweiterung.

Auch in diesem Jahre hat die Bautätigkeit sich fast ausschließlich in dem engeren Stadtbezirk bewegt. Obere Wohnhaus-Neubauten sind entstanden oder in der Entlohnung begriffen an der Ringstraße nördlich der Paradiesstraße, Ede Höhlen- und verlängerte Goldstraße, in der Sopitalstraße, am Poetensteig, am Hentelplatz, an der Ede der Dite- und Rüsterstraße, in der Geersstraße, Augustastrasse und Gr. Gartenstraße, sowie in der Amisstraße im westlichen Stadtteil, in der Petristraße, am Radeberg, am Sandberg und in der Chausseestraße im östlichen Stadtteil. Dazu kommt eine größere Zahl von Bauten zu wirtschaftlichen Zwecken und von Umbauten bestehender Gebäude.

Das Bebauungsgelände zwischen der Friedrichstraße und dem Poetensteig ist durch die Befitzer aufgeteilt und darin mit Zustimmung der städtischen Körperchaften und der Polizeiverwaltung eine neue, die Friedrichstraße mit der vom Poetensteig abzweigenden Straße 41 verbindende Straße von 15,0 Meter Breite, welcher der Name „Hoflandstraße“ beigelegt wurde, ausgelegt worden. Auch an dieser neuen Straße, die bereits mit Kanalisationsleitungen versehen ist und deren Pflasterung noch in diesem Jahre erfolgen soll, sind Neubauten in der Ausführung begriffen.

Die Zahl der verfügbaren Wohnungen hat nach den in den letzten Jahren bewirkten Aufnahmen betragen:

	Zahl der vorhandenen Wohnungen	Davon sind	
		bewohnt	unbewohnt
März 1904	6956	6771	185
" 1905	7151	6944	207
" 1906	7391	7232	159

Von den 159 unbewohnten Wohnungen sind 2 infolge Umbaus, 4 durch Todesfall, Verzug leer geworden, 13 nach Lage u. c. schwer zu vermieten und 90 wegen Mangels an Nachfrage frei. Die Mietpreise für diese Wohnungen betragen: bis zum Betrage von 200 Mk. 97, über 200—300 Mk. 17, über 300—400 Mk. 15, über 400 bis 500 Mk. 27 und je 1 für 1000, 1100 und 1400 Mk.

Neue Nachrichten.

Rönigsberg i. Pr., 1. September. (W. L. B.) Die ausständigen Speicherarbeiter haben sich heute zum größten Teile wieder zur Arbeit gemeldet. Die ebenfalls im Auslande befindlichen Getreideträger haben in einer heute an die Arbeitgeber gerichteten Zuschrift um die baldige Befreiung eines Zeitpunktes zum Zwecke der Aufnahme neuer Einigungsversuche ersucht.

Hamburg, 1. September. (W. L. B.) Den „Hamburger Nachrichten“ zufolge wurde hier heute vor-mittag ein Russe namens Jakubowski in der Steinstraße verhaftet. Bei einer vorgenommenen Hausdurchsuchung fanden man Waffen, Sprengstoffe, sowie eine große Anzahl revolutionärer Schriften und Briefe in russischer Sprache.

Sadlerleben, 2. September. (W. L. B.) Die Fabrikgebäude und ein Lager-schuppen der Holzbearbeitungs-fabrik von Hansburg sind heute nacht vollständig nieder-gebrannt.

Heidelberg, 2. September. (W. L. B.) Der Professor an der hiesigen Universität, Geh. Hofrat Dr. Hierordt, ist heute morgen an Herzschlag verstorben.

Riga, 1. September. (W. L. B.) In Kenne worden bei Riga heute der lutherische Pastor mit seiner Frau ermordet.

Interlaken, 1. September. (W. L. B.) (Mel-bung der Schweizerischen Depeschen-Agentur) Im Hotel „Jungfrau“ hat heute mittag während der Table d'hôte

eine etwa 22-jährige russische Dame einen Herrn durch mehrere Revolverkugeln tödelt. Das Opfer ist ein Rentier aus Paris, namens Charles Müller, im Alter von 73 Jahren. Die Russin wurde sofort verhaftet. Bei der Untersuchung erklärte sie, sie sei beauftragt, den früheren russischen Minister Durnowo zu töten, verweigerte aber jede weitere Auskunft. Die Dame war vor vier Tagen in Begleitung eines älteren Herrn hier eingetroffen. Sie ließen sich unter dem Namen Herr und Frau Stafford ein-schreiben. Ersterer verließ gestern das Hotel und sagte, er wolle einen Ausflug in die Berge machen.

Telegramme der „Stolper Post.“

Berlin, 3. September. (Wolffs Bureau) Der Reichskanzler hat sich gestern abend wieder nach Norderny zurückgegeben. Am Nachmittage wurde der Reichskanzler vom Kaiser empfangen.

Köln, 3. September (Wolffs Bureau) In einer Meldung des Korrespondenten der „Köln. Ztg.“ aus Tan-ger, wird die Behauptung, der deutsche Gesandte Rosen habe in Ftz auf Entsendung einer marokkanischen Ge-sandtschaft nach Berlin gedrungen, als lächerliche Esifindung bezeichnet.

Pleschen, 3. September. (Wolffs Bureau) Auf der Kleinbahn Protoschin-Pleschen ist bei Rozdragewo ein Zug entgleist, wobei eine Person getötet und sieben ver-wundet wurden.

Paris, 3. September. (Wolffs Bureau) Durch ein Unwetter wurde die Bahnstrecke Orlan-Toulonbechar zerstört, wodurch ein Zug entgleiste. Zwei Postbeamte wurden getötet, der Lokomotivführer und mehrere Reisende schwer ver-letzt.

Budapest, 3. September. (Wolffs Bureau) Bei den gestrigen Zusammenstößen zwischen den streikenden Ar-beitern der Petrofene-Kohlenbergwerke mit dem Militär, wurden 175 Personen leicht verwundet. Der Anführer der Streikenden wurde in der Nacht mit 15 Genossen verhaftet. Das Militär wurde verstärkt. Die Zahl der Streikenden beträgt 7000.

New-York, 3. September. (Wolffs Bureau) Aus Valparaiso wird gemeldet, daß die ausländischen und chilenischen Versicherungen beschlossen haben, für alle wäh-rend und nach dem Erdbeben entstandenen Schäden keine Entschädigung zu geben.

Washington, 3. September. (Wolffs Bureau) Auf der Insel St. Georges im Veringsee wurden 5 Japaner unter der Anschuldigung des widerrechtlichen Rob-benschlagens verhaftet. Man nimmt an, daß die Gefan-genen die Gegend haben auskundschaften wollen. Die Japaner behaupten, sie hätten nach Wasser gesucht.

Marktberichte.

Stettin, 1. September. Wetter: Schön. Temperatur + 26 C. Barometer 768 Millimeter. Wind: W. Weizen inländischer 189-173 Mk. ab Bahn. Roggen inländischer 149-151.60 Mk ab Bahn. Hafer inländischer 145-165 Mk ab Bahn. feinstes über Notiz.

Bandmarkt
Weizen 172-175 Mk., Roggen 149-151 Mk., Hafer 145-157 Mk Gerste 156-164 Mk. Kartoffeln 36-48 Mk., per 24 Jtr., Heu 1,50 bis 2,25 Mk., Stroh 18-24 per Schock.

Perlin 1. September. Produktentörse. Weizen per September 173,00 per Oktober 173,50 per Dezember 174,25. Tendenz: Still. — Roggen per September 154,50, per Oktober 156,75 per Dezember 156,25 Tendenz: Fest. — Hafer per September 147,00, per Dezember 150,00. Tendenz: Behpt. — Weizen per September 126,50 per Dezember 127,5. Tendenz: Still. — Weizenmehl 22,50 per Dezember 22,50. Tendenz: Fest. — Weizenmehl 19,30 bis 21,50 Tendenz: Behauptet.

Berliner Fondsbörse vom 1. September

Titel	Kurs	Titel	Kurs
Dtsch. Reichsanleihe 3 1/2%	98,90 5	Russl. an. Rente 4	101,90 5/8
" 3%	87,20 5/8	Russl. Rente 1890 4	93,50 5/8
Preuß. Konsols 3 1/2%	99,00 5	Russl. St.-Anleihe 4	—
" 3%	87,20 5/8	Ungar. Goldrente 4	95,10 5/8
Pom. Pfandbriefe 3 1/2%	97,30 5	" Kronrente 4	94,75 5/8
" 3%	85,50 5	Verl.-Hyp.-Pfandbr. 4	99,65 5/8
Ostpreuß. " 3 1/2%	97,00 5/8	" (abgek.) 2	99,00 5/8
Westpreuß. " 3 1/2%	97,00 5/8	Reichsbank-Anleihe 6	116,10 5/8
Pom. Rentenfonds 4	102,00 5/8	Dtsch. Bank-Anleihen 12	240,00 5/8
" 3 1/2%	97,10 5/8	Bargl. P.-B. Mt. 20	883,50 5
Chemische Anleihe 4 1/2%	101,50 5	Selsmitz-Bergw. 11	225,10 5/8
" 4 1/2%	97,75 5/8	Grber St. Pr. Anl. 10	212,00 5/8

Zusatz der Reichsbank.

Preisberichte des Deutschen Landwirtschaftsvereins.
Am 1. September 1906 wurde für inländisches Getreide gezahlt:
Stettin: Weizen 171-175,50 Roggen 150,50-151, Werke —, Hafer 145-156, Raps —, Rüben —
Ploß: Danzig: Weizen 179-180, Roggen 148, Gerste 160-163, Hafer 155-159, Kartoffeln —
Ploß Berlin, nach Ermittlung Weizen 176, Roggen 154 Werke —, Hafer 170, Kartoffeln —
Ausländische Offerten:
In Marz per Tonne inkl. Fracht, Roll und Spesen in Hamburg Weizen: Kansas 11 September 155,50 Oktober 186
Ba Plata Bahia Blanca 19/80 Ig. September 149,50,
Roggen: Südrussl. 9 Pud 10 15 schwin. 154 zweihändig
Futtergerste: Südrussl. 60/61 Ig. schwin. 169,50 September 109 5/2.
Mats: Wlged 3häftig Sept. 133,12
Ba Plata September 122,50 Oktober 124

Stolper Marktpreise.

1. September 1906.		1. September 1906.	
per 100 Kg.	per 1 Kg.	per 100 Kg.	per 1 Kg.
Roggen, gut	14	Kartoffeln	1,40
" mittel	13,60	Rübsenstroh	1,30
" gering	13	Arumstroh	1,60
Gerste, gut	14	Heu	1,50
" mittel	13,60		
" gering	13		
Hafer, gut	14	Rindfleisch v. b. Reule	1,40
" mittel	13,60	Bauchfleisch	1,30
" gering	13	Schweinefleisch	1,30
Erdbeeren, gelbe z. Kochen.	2,00	Rahm	1,60
Speisebohnen, weiße	2,40	Speck, geräuch.	2,00
Binsen	3,90	Butter	2,40
		Eier	3,90

Butter-Bericht.

von Gustav Schulke und Sohn, Buttergroßhandlung.
Berlin, O. 19 Gertraudenstraße 22, den 1. September 1906.
Die Marktlage hat sich in der zweiten Hälfte dieser Woche nicht geändert. Feinste, reichschmeckende Qualitäten waren gut gefragt, ergielten höhere Preise und konnten sich schlanke räumen.
In allen anderen Sorten war dagegen der Absatz recht schleppend und behaupteten sich Preise nur knapp.
Von sibirischer Meiereibutter trafen größere Sendungen ein, für feinste Sorten bestand gute Kauflust, abschmeckende blieben angeboten.
Die Berichte von den auswärtigen Märkten sind fest, bei un-veränderten Preisen.
In Landbutter ist der Absatz schwach.

Umtliche Preisfeststellung.
Hof- und Genossenschaftsbutter 1a Qual. per 50 Kilo 124 bis 125 Mk., 2a Qual 116-120 Mk. 3a Qual. 110-115 Mk. abfau. — Mk.

Stolpmänder Schiffsliste.
(Umtlicher Bericht.)
Eingänge.
August.

- 27. D. Karlsruhe, Kapt. Brinkmann von Rotterdam. Johanne Racl. Stegmann von Venedig.
- 28. Haaber, Kapt. Jakobson von Allinge. J. B. Berggren, Kapt. Pedersen von Hasle.
- 29. D. Stadt Stolp, Kapt. Andreß von Stettin.
- 31. D. Stolp, Ra. i. Beutel von Stettin.
- 2. D. Sagonia, Kapt. Gaeth von Rotterdam.
- 30. D. Stadt Stolp, Kapt. Andreß nach Stettin.
- 1. Martin Larsen, Kapt. Ho'm nach Allinge. J. B. Berggren, Kapt. Pedersen nach Allinge. Maria Kapt Hoepner nach Kopenhagen. D. Karlsruhe, Kapt. Brinkmann nach Rotterdam. D. St. l. y. Kapt. Beutel nach Stettin.

Eisenbahnfahrplan.

Abfahrt von Stolp:	Ankunft in Stolp:
Nach Berlin: 4,27 Morg. 6,49 Mg. 9,32 vorm. 10,16 Nm. 2,50 Nachm. 4,45 Nachm. 8,31 am Abend.	Von Berlin: 7,35 V. 2,41 N. 3,51 N. 8,16 Ab. 9,34 Ab. 12,54 Nacht
• Wittow: 6,37 Morg. 11,55 Vorm. 2,56 Nm. 9,26 Abnd	• Wittow: 8,24 Vorm. 11,29 Nm. 2,35 Nachm. 9,15 Abend.
• Danzig: 4,25 Morg. 7,41 Vorm. 11,45 Vorm. 2,49 Nm. 3,56 Nm. 6,5 Abd. 9,89 Abend.	• Danzig: 9,26 Vorm. 10,10 Nm. 2,21 Nachm. 2,46 Nm. 4,39 Nachm. 8,23 Ab. 12,25 Nacht.
• Bauenburg: 9,49 Abd.	• Bauenburg: 6,31 Morg.
• Neustettin: 6,37 Morg. 2,56 Nachm. 4,53 Nachm.	• Neustettin: 9,28 Vorm. 2,35 Nm. 9,15 Abend.
• Rummelsburg: 11,56 V. 9,26 Ab.	• Rummelsburg: 8,34 V. 11,29 V. 8,11,40 Mittag.

Stolper Kreisbahn

ab Stolp 10,35 Vorm., 1,20 Abends.	an Schmöllin 12,48 Mittag, 8,32 Abends.
an Bezenow 2,3 Nachm., 9,32 Abends.	ab Bezenow 5,46 Morg., 2,43 Nachm.
ab Schmöllin 6,41 Morg., 3,45 Nachm.	an Stolp 9,00 Vorm., 5,53 Abends.

Stolz - Stolpmünde.

ab Stolp: 5,05, 7,45 Morg., 9,35 Vorm., 1,00, 1,44 Mitt. 3,00, 3,10 4,50 Nachm., 6,20, 7,53, 9,40 Abds.	an Stolpmünde: 5,45, 8,39 Morg., 8,18, 10,07 Vorm., 1,32 Mitt., 2,18, 3,32, 4,42, 5,22, Nachm., 7,00, 8,33, 10,20 Abds.
ab Stolpmünde: 6,13, Morg. 8,45 Vorm., 12,18 Mitt., 1,52 3,38, 5,30 Nachm., 7,13, 6,50, 9,50, 10,28 Ab	an Stolp: 6,46 8,34 Morg., 9,16 Vorm., 12,50 Mitt., 2,43 4,06 6,01 Nm. 7,45, 9,22, 9,0, 11,00 Abends.

Stolpetalbahn.

ab Stolp 5,40 Morg. 12,02 Mittags 5,00 Nachm.	an Rathsbammig 6,25 Morg. 12,50 Mittag, 5,45 Nachm.
an Muttrin 6,48 Vorm. 1,21 Nachm. 6,08 Nachm.	an Budow 7,14 Morg. 1,39 Mitt. 6,34 Abd.
ab Budow 7,26 Morg. 1,49 Mitt. 6,58 Ab. d.	an Muttrin 7,52 Vorm. 2,06 Nachm. 7,27 Abends.
ab Rathsbammig 8,15 Vorm. 2,37 Nachm. 7,50 Abend	an Stolp 9,00 Vorm. 3, 2 Nachm., 8,35 Abends.

Standesamt.

Wocher vom 26. August bis 1. September 1906.
Geburten.
1 Sohn: Restaurateur Heinrich Seidel, Schneidermeister Wilhelm Schwarz, Walker Richard Maske, Arbeiter Emil Wolff, Kutscher Paul Senger, Töpfermeister Hermann Weine, Friseur und Massur Otto Loman, Arbeiter Otto Laabs, Kanalarbeiter Werner Frankenstein, Arbeiter Albert Krappich, Arbeiter Albert Weiß, Feizer Eduard Trapp (2 unehel.)
1 Tochter: Kutscher August Bijä, Arbeiter Hermann Klemann, Kürschner Gustav Kapuschinski, Arbeiter Karl Haut, Kgl. Landrat Richard von Puttamer-Tuchel, Arbeiter Karl Zerrahn, Arbeiter Theodor Böschmann (1 unehel.)
Arbeiter Hermann Goldt und Emma Jahn hier. Tischler Fritz Redt und Elise Rüdwarth hier, Kaufmann Sally Rosen hier und Flora Toischel Rawitsch, Bäckermeister Richard Seepansky und Klara Bauske-Kaugard, Kaufmann Max Mendel-Stettin und Margarete Leibholz-Schöneberg, Geantant Emanuel von Massow und Erna Lillie hier. Eheschließungen.
Klemperer Clemens Friede mit Anna Hoffmann hier. Sterbefälle.
Tochter des Bahnarbeiters Gustav Schittlaker, Schlosser Eduard Fests, Tochter des Schlachthofboten Ernst Moldenhauer, Sohn des Tischlers Emil Sphuester, Sohn des Bauerhofbesizers Reinhold Albrecht-Schwolow, Sohn des Hausdieners Paul Niedermeier, Tochter des Arbeiters August Levenow, Arbeiterwitwe Maxine Schädel geb. Zille, Tochter des Hilfsbremsers Wilhelm Kunow, verw. Töpfermeister Albertine Roschid geb. Hartwig, Gärtner Karl Griep, Ehefrau des Eisenbahnassistenten August Peter Elise geb. Steingraber, Stickerin Auguste Steckmann, Tochter des Arbeiters Hermann Guhl. (1 unehel. totgeb. Tochter.)

Rackows
Handels-Akademie,
STETTIN, Breitestrasse 59.
Am 4. Oktober 1906 beginnen neue
Vierteil- und Halbjahreskurse
zur Ausbildung von Damen u. Herren
für Kontor und Bureau.
Unterricht in einzelnen Fächern beginnt täglich:
Buchführung, Wechsel-u. Scheckkunde,
Rechnen, Korrespondenz, Schreiben,
Stenographie, Maschinenschreiben,
Französisch, Englisch, Deutsch.
Musterkontor! Stellennachweis!
Prospekte Kosten- und portofrei.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Fr. W. Gehrlé (Leipzig) Tochter. Waldemar Vossich (Lamunro) Tochter. Fritz Pelsch (Wirsching) Tochter.

Verstorben: O. Etzinger (Stettin) Sohn Eit. Schiffskapitän Paul Fischer (Gülsburg) Julius Barz (Neustettin) Tochter Anna.

Nachdem der gegen die Festsetzung der Höhenlage der Strostrasse erhobene Einspruch durch rechtskräftigen Beschluß des Bezirksausschusses zu Köslin vom 18. Juli d. Js. zurückgewiesen worden, ist der bei offener Lageplan förmlich festgestellt worden.

Stolz, d. 30. August 1906.
Der Magistrat.

Als Erkennungszeichen für Kraftfahrzeuge sind dem Regierungspräsidenten in Arnberg die weiteren Nummern 2671 bis 3100 überwiesen worden.

Stolz, d. 30. August 1906.
Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Zu das Handelsregister ist heute bei der Firma **Seefeldt & Ottow** eingetragen worden, daß dem Kaufmann **Walter Ottow** zu Stolp Procura erteilt ist.
Stolz, d. 28. August 1906.
Königl. Amtsgericht.

Nachlaß-

Versteigerung.

Am Donnerstag, den 6. Septbr. cr., vormittags um 9 Uhr ab, werde ich Amtsrat 31, auf dem Hofe St. Spiritus im freiwilligen Auftrag den Nachlaß der Frau Sattlermeister Witwe Plath, bestehend in:

2 Sofas, 2 Tischen und Stühlen, 2 großen Spiegel, Kleiderspinden, Kommoden, 1 Schreibsekretär, mehrere Stühle, Betten, 1 Teppich, Frauenkleid., Wäsche, Bettgestelle, Bettlaken, 1 Wanduhr, Haus- u. Küchengeräten, wissenschaftlichen Werken, darunter Klassiker sowie versch. anderen Sachen öffentlich, meistbietend, gegen Barzahlung versteigern.

Die Sachen sind gebraucht und können 1/2 Stunde vor der Auktion besichtigt werden.
Voss, Gerichtsvollzieher.

Dienstag, den 4. Septbr. 1906, 6 Uhr
Arbeits- I.



PERSAL

DER EINZIGE WEG ZUR RETTUNG

VOR MOTTEN, FLIEGEN, FÜHNEN, WANZEN, SCHWÄBEN, AMEISEN ETG. IST

PERSAL

Wirkung: stärkt, tötet Insekten-Vulv. r. Nur echt in Originalblechdosen oder Papierbüchlein, die den geschützten Namen „Persal“ tragen.
Zu haben in Apotheken, Drogeriehandlungen u. s. w. wo nicht erhältlich, weist geeignete Bezugsquellen nach.
J. D. Riedel u. Co. Berlin, N. 39.

Hilfe g. Blutstod., Tixerwamm, Hamburg Nichtestr. 33.

Für **Wolle, Glads u. Seide**

zahle ich nach wie vor **die höchsten Preise.**

Vorteilhaft und gut tauschen Sie bei mir Ihre Wollen gegen **Webewollen, Strumpfwollen und Zeuge.**

In **Webewollen** unterhalte ich stets die größte Auswahl in allen modernen Farben und führe ich wie bekannt nur **beste waltschte Baumwollen.**
Leinengarne in grau und gebleicht in allen Nummern. **beste Qualitäten**

M. R. Baum nachfolg.,
Goldstraße 12.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke *Schwan* gibt **weisse Wäsche ohne Bleiche.**
Zu haben in allen besseren Geschäften.

Für den Regierungsbezirk Köslin haben wir den Verkauf des

Drahtziegelgewebes

D. R. Patent von **P. Stauss & H. Ruff**, Gottbnd als feuerfesterer Pugnörkel-Träger für

Haus- u. Stalldecken übernommen und stehen wir mit Auskunst zu Diensten

Seefeldt & Ottow,
Stolz.

Karl Block, Holzendorferstr. 4.

Chemische Waschanstalt u. Färberei.
Fachkundige Leitung. Modernste Einrichtung. Altes geschultes Personal. Wertvolle Garderobe unter Garantie.

Plisse- und Rundbrennerei

bis ganze Rodlänge.
In meiner Anstalt behandelte Garderoben behalten den Charakter der Neuheit.
Auf Wunsch Ablieferung in 24 Stunden.
Filialen:
Lilfit, Danzig, Langfuhr, Neustadt, Lauenburg, Rügenwalde, Schlawe, Kolberg, Köslin, Bütow, Stolz, Belgard.



Nur die Marke „Pfeilring“ gibt Gewähr für die Echtheit unserer **Lanolin-Coilette Cream Lanolia.**
Man verlange nur **Pfeilring Lanolin-Cream** und weise Nachahmungen zurück Lanolin-Fabrik Martinikentelde.

La. Karbolium und **Beßwizer Kienteer** offerieren **SEEFELDT & OTTOW** Stolp, Dachpappenfabrik.

Formulare zu **Zu- und Abgangslisten**, zur Einkommen- u. Ergänzungssteuer sowie Fehlanzeigen sind vorrätig in **F. W. Feige's Buchdruckerei.**

Steinkohlen und Britetts in den besten Marken empfiehlt zu billigsten Preisen **W. Spelling.**

F. W. Feige's Buchdruckerei
Stolz
Fernsprecher No. 18
Buchdruckerei * Zeitungs-Verlag * Formular-Magazin
Wollweberstrasse 5


Druck-Arbeiten jeder Art
für Behörden, Privat- und Geschäftsbedarf
werden elegant, rasch und billig angefertigt.

Visitenkarten
Gratulationskarten
Verlobungs-Anzeigen
Einladungen
Wein- und Speisekarten
Trau- und Tafellieder
Geburts-Anzeigen
Trauer-Anzeigen
Danksagungen etc. etc.

Briefbogen
Kuverts, Postkarten
Paket-Adressen mit Firma
Mitteilungen
Rechnungen u. Notas
Geschäftskarten
Formulare u. Tabellen
Satzungen
Broschüren
Mitgliedskarten etc. etc.



Keine grauen Haare und Bart mehr!
Jugendliches Aussehen und Naturfarbe der Haare erzielt man nur mit **Panax-Haarfarbe**
früher „Nucin“ genannt (gef. geschützt).
1 Flacon 1 Mark.
Tausende Anerkennungen beweisen die Vorzüglichkeit der **Panax-Haarfarbe**. - **Panax-Haarfarbe** färbt dauernd, färbt nicht ab, ist nicht fett. Ein Versuch führt zum dauernden Gebrauch. Allein echt von **F. Vitok & Co., Prag, Wassergasse 230.**
In Stolp i. B. zu haben: **Otto Erich Eckardt, Drug.**



Fruchtsaft-Mannen
1/4 und 1/2 Liter Inhalt, mit fein vernickelten oder versilberten Beschlägen, geschliffenem oder gekröntem Kristall- und Glas von 75 Pf. bis 5 Mark p. Stück empfiehlt in großer Auswahl **F. Dollega**, Markt 9. Fernsprecher 108.

Prämiert mit goldener und silbernen Medaillen.
Neudeckungen,
Instandsetzung und Instandhaltung ganzer **Pappdächerkomplexe.**
Seefeldt & Ottow, Stolp i. P.
gegründet 1874.
Stolper Steinpappen- und Dachdeck-Materialien, Rohrgewebe-, Karbolium- und Zementdachlatz- u. gel-Fabriken mit Dampfbetrieib.
Zweiggeschäfte:
Deutsch-Eylau W.-Pr. Königsberg O. Pr. u. Dirschau.
Garantieren für die Haltbarkeit unserer Dächer werden auf viele Jahre übernommen.

Schiffsarbeiter werden verlangt.
Tageslohn bei 9stündiger Arbeitszeit 5 Mk.
Ueberstunden 60 Pfg.
Akkordarbeit bei Massenartikeln nach dem bisherigen Tarif entsprechend höher.
Zu melden im **Arbeitsnachweis** des **Schutzverbandes der Schiffs-Reeder, -Makler und -Agenten** zu **Stettin**, Bollwerk 21 im Laden.

Restaurant Sportplatz Elysium
Täglich **Konzert**
des **Damen-Orchesters Reymond.**
Dir: **Ernst Reimann.**
Anfang nachmittags 4 Uhr, abends 8 Uhr.
Entree frei.

Brennholz
ungekocht und trocken in Kloben und, in beliebigen Sägen zerfeinert offeriert die **Dampfbrennholzspalterei** von **Decker & Blau**,
Telephon Nr. 70.
Schlawer Chaussee 9.

100 000
Dosen Dr. Kuhn's Edelweiß-Erbsen, im Gebrauch die einzig wirklich empfehlenswerte Haut-Erbsen. Erzielt auffallende Schönheit, jugendfrische, Entfernung aller Hautunreinheiten keine Sommerprossen. Nur echt mit Namen Dr. Kuhn, Franz Kuhn, Kronenparfümerie Nürnberg. Hier: Hofapotheke, Markt.

Sicht- u. Rheumatis-
Leiden den teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was meiner Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Binderung und nach kurzer Zeit vollst. Heilung brachte. Marie Grünauer, München, Pilgersheimerstraße 2/II.

Britetts, Kohlen
vorzüglichste Marken, für Hausbedarf, Maschinen, Fabriken, liefert prompt in jedem gewünschten Quantum **Emil Freundlich.**

Ein Dienstmädchen für kleinen Haushalt von sofort oder 1. Oktober, auch durch Mietsfrau gesucht. **Frau Hedwig Thiele**, Netzer Chaussee 18.

Gartenarbeit.
Wir suchen einen ordentlichen, unbedingt nächstern **Arbeiter** für leichtere Garten- u. Hausarbeit bei gutem Lohne. **Raths-Dammitzer Papierfabrik.**

Ein Laufbursche von sofort gesucht. **F. W. Feige's Buchdruckerei.**